

# Hüter reicher Volkskultur



**Jubiläumskonzert 60 Jahre.** Grosser Beifall für den in Walliser Werktagstracht singenden Volksliederchor Oberwallis, das Ensemble «Aabusitz-Müüsig» und Dirigent Franz Weissen.

FOTO:WB

**BRIG-GLIS | Am vergangenen Freitagabend gestaltete der Oberwalliser Volksliederchor unter der kompetenten Leitung von Franz Weissen im Zeughaus Glis das erste seiner drei, an das 60-jährige Bestehen erinnernde Konzerte.**

Der von einem begeisterten Publikum besuchte und voll ausgebuchte Abend wurde von Elisabeth Gerold kenntnis- und geistreich moderiert. Am Konzert des gegenwärtig gut vierzig Mitglieder zählenden, 1957 gegründeten Chores wurden auch die noch lebenden Gründungsmitglieder Martha Schmid-Volken und Maja Venetz-Mattig besonders herzlich begrüsst. Sie wirkten auch im Abschlussstück des Abends mit.

## Ein breites Programm

Dirigent Franz Weissen, der den Chor mit Können und Vision führt, konnte sich für die unter dem Motto «Wii, Wassär, Wallis» stehende Aufführung die Mitwirkung des Ensembles «Aabusitz-Müüsig» sichern. In ihm musizieren die Mundharmonika-Spieler Adolf Bitz und Roland Bregy, die Gitarristinnen Irmgard Venetz und Sonja Jordan sowie E-Bass-Spieler Beat Venetz und der junge tüchtige Pianist Raban Brunner mit, dem im ganzen Geschehen eine wichtige Aufgabe zufiel. Er und die übrigen Instrumentalisten –

auch die mit verschiedenen gestimmten Mundharmonikas – setzten dem vielfältigen Gesang wertvolle Akzente auf. Das eifrig mitgehende, teils gar mitsingende Publikum konnte viele Werke unserer allseits verehrten Volksliedkomponisten wie Adolf Imhof, Gregor Brantschen, Felix Schmid, Oskar Lagger, Georges Hänni und auch des im Saal anwesenden Eugen Meier und – wie im schönen «Grängjerseeli» – gar eines unbekannteren Komponisten hören. Dass der Chor sich auch «auf internationalem Parkett» bewegen kann, zeigte sich etwa in Arrangements wie «An der schönen blauen Donau» von Johann Strauss oder in «Griechischer Wein» von Otto Groll.

## Ein grosses Erbe

Der verdiente Dirigent Franz Weissen hat die erwähnten Werke mit Sorgfalt eingeübt. Der Chor, der, wie viele Walliser Chöre, zurzeit in den Frauenstimmen mehr besetzt ist als in den Männerstimmen, sang seinen Part mit Fleiss und in guter Abstimmung mit dem Dirigenten. Voll konzentriert trug er die berühmten Lieder wie «Ds Heimfaari» und «Zär Taferna» (Winkultanz), dann «Miis Heimatdeerfji», «Das Lied vom Hirtenknab», aber auch «Schatzji s ischt Sunntag», «D Walser» und natürlich «Abschied vom Gantertal» vor. Diese und auch die anderen Lieder stellen ein grosses kulturell-heimatliches Erbe dar, das der Volkslieder-

chor uns nun 60 Jahre gehegt und gepflegt hat. Dafür verdient er unsere aufrichtige Anerkennung und wirkliche Unterstützung. Den erwähnten Komponisten, die vielfach auch Dirigenten des Chores waren, gelanges, die Empfindungswelt unseres Volkes überzeugend darzustellen. Im Laufe der Jahrzehnte konnte man aber auch erkennen, dass an diesem kostbaren Liedgut – wie etwa auch an diesem Jubiläumskonzert gehört – rhythmische und harmonische Veränderungen vorgenommen wurden, die sich von den Urtexten erheblich und nicht immer sehr glücklich entfernten. Es versteht sich, dass dem Volksliederchor auch neue und zeitgenössische Volkslieder sowie allgemeine Chorwerke gut anstehen. Man darf von ihm aber erwarten, dass er die Kernstücke des Oberwalliser Volksliederschatzes unverfälscht wiedergibt und so weiterhin für kommende Generationen erhält. Insgesamt nimmt er, der im Zeughaus Glis in «Les sentiers valaisans» auch sprachübergreifend ins Unterwallis versetzte, eine wichtige Rolle in der deutschsprachigen, nicht Englisch verfremdeten Musikszene wahr. Er arbeitet an unserer eigenen Grundkultur. Man möchte ihm deshalb in der Zukunft vermehrt junge Mitglieder, gutes Gedeihen und Erfolg in seiner Rolle als Hüter unserer Volkskultur wünschen. ag.

## AUFFÜHRUNG

Sonntag, 12. November 2017,  
17.00 Uhr, Mehrzweckhalle Ried-Brig

WB, 7. 11. 2017